

Spirituelles

Begegnungen

Und wenn ich dich grüße
Und du mit einem Lächeln antwortest
Und wenn du mich aus meiner Eile holst
Und deine Langsamkeit mich innehalten lässt
– Wie oft ist mir da schon Gott begegnet

Und wenn ich bei dir zu Gast bin
Und deine Geschichten von früher höre
Und wenn du schweigsam bist
Und wir nur still beieinander sitzen
– Wie oft ist mir da schon Gott begegnet

Und wenn ich dir Mut zuspreche
Und deine Tränen abtrocknen
Und wenn du dich an mir festhältst
Und mir das Gefühl gibst, stark zu sein
– Wie oft ist mir da schon Gott begegnet

Und niemand etwas beweisen muss
Und ich genüge und du genügst
Und du mit mir
Und ich mit dir
– Wie oft schon Immanuel – Gott mit uns.

(Ute Jenisch)

Guter Gott

Guter Gott,
mache uns Mut,
unser Altwerden anzunehmen.
Schenke uns Gelassenheit,
loszulassen und mit Grenzen zu leben.
Öffne unsere Augen und unser Herz
für unsere Berufung und unsere Sendung.

Lass uns Brücken bauen,
Brücken des Vertrauens,
der Liebe und der Hoffnung.

Lass uns verbunden bleiben
miteinander und mit Dir.
Lass uns verbunden sein mit denen,
die uns vorangegangen sind
und mit denen, die nach uns kommen werden.

Und wenn es Abend wird in unserem Leben:
Bleibe bei uns mit Deinem Segen,
führe uns hinaus in die Weite,
mache unsere Finsternis hell
und schenke uns die Vollendung
all unseren Bemühens.

So segne und behüte uns der dreifaltige Gott,
der Vater – der Sohn – und der heilige Geist.
Amen.

(Aus dem Brief von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch an die Älteren, Nov. 2009)

Erhalte mich liebenswert

O Herr, du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.
Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.
Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch,
hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit
erscheint es mir ja schade, sie nicht ständig weiterzugeben -
aber du verstehst Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen,
zur Pointe zu gelangen.
Lehre mich Schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden.
Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Leidensberichte anderer Freunde anzuhören, aber lehre mich,
sie geduldig zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.
Erhalte mich so liebenswert wie möglich.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, o Herr,
die schöne Gabe, es ihnen auch zu sagen.

(Theresa von Avila)

Gebet

Wenn das Haar silbern glänzt,
und der größte Teil des Weges gegangen ist,
trete ich vor Dich, Gott, mit festem Schritt.
Du bist bei mir und führst mich.

Ich sehe zurück auf meinen Weg,
den du von Anfang an begleitet hast.
Ich sehe mich als lachendes Kind,
aufgewachsen als junge Frau,
sehe mich als Frau in der Mitte,
mit einem festen Platz im Leben.

Ich sehe Menschen, die nur eine kurze Zeitspanne
mit mir gegangen sind.
Ich sehe die Dunkelheit, Bedrängnis und Not,
durch die ich gegangen bin.
Auch diese Erfahrungen haben mich zu der gemacht,
die ich heute bin.

Ich bin hier, weil du mich wolltest
und bis hierher getragen hast.
Ich bin dankbar für alles –
alle Stufen meines Weges verwandeln sich in Gold unter deinem Blick.
Auf dem Weg, der mir noch bleibt,
sei mein Geländer, meine Stütze, mein Steg.

Führe mich weiter, so wie du mich von Anfang an geführt hast.
Wenn mein zitternder Fuß einen Tritt sucht, sei du mein Grund.
Wenn die Kräfte schwinden, sei du mein Halt.
Wenn ich falle, fang du mich auf.
Schenke mir Geborgenheit bei Menschen, die mir gut sind.

Lass mich nicht schweigen, auch wenn meine Stimmer versagt.
Lass mich dein Lied singen bis zuletzt.
Lass mich dein Klang sein mit jedem Atemzug.
Und jeder Herzschlag sei ein „Danke“.